



LÖSUNGEN VERSION F

FILOZOFICKÁ FAKULTA MU, BRNO
ÚSTAV GERMANISTIKY, NEDERLANDISTIKY A NORDISTIKY

Přijímací oborový test

Němčina

Červen 2015

Klíč!

PŘÍJMENÍ, JMÉNO: /hůlkovým písmem/
DATUM NAROZENÍ:
PODPIS:

- **FORMULÁŘ TESTU OTEVŘETE AŽ PO VYZVÁNÍ**
- **ZKONTROLUJTE ÚPLNOST TESTU: CELKEM 5 LISTŮ (10 ČÍSLOVANÝCH STRAN, POSLEDNÍ BÍLÁ, 9 OTÁZEK)**
- **ODPOVÍDEJTE VÝHRADNĚ V JAZYCE TESTU - V NĚMČINĚ**
- **VŽDY ZVOLTE JEN JEDNO ŘEŠENÍ JAKO SPRÁVNÉ**
- **V ODPOVĚDÍCH NEVYPOUŠTĚJTE ČÁSTI VĚT**
- **PŘI ZMĚNĚ ŘEŠENÍ PŮVODNÍ ŘEŠENÍ NEPŘEPISUJTE, PŘEŠKRTEJTE A NADEPIŠTE SPRÁVNĚ (EVENT. VYUŽIJTE POSLEDNÍ, BÍLOU STRÁNKU)**

1. Ergänzen Sie in der Tabelle die fehlenden Verbformen der 3. Person Singular. Achten Sie im Perfekt auf das passende Hilfsverb. (er macht – er machte – er hat gemacht) (max. 30 Punkte)

Nr.	Infinitiv	Präsens	Präteritum	Perfekt (mit Hilfsverb)
1.	<i>bitten</i>	<i>er bittet</i>	<i>er bat</i>	<i>er hat gebeten</i>
2.	<i>denken</i>	<i>er denkt</i>	<i>er dachte</i>	<i>er hat gedacht</i>
3.	<i>empfehlen</i>	<i>er empfiehlt</i>	<i>er empfahl</i>	<i>er hat empfohlen</i>
4.	<i>fallen</i>	<i>er fällt</i>	<i>er fiel</i>	<i>er ist gefallen</i>
5.	<i>sein</i>	<i>er ist</i>	<i>er war</i>	<i>er ist gewesen</i>
6.	<i>lassen</i>	<i>er lässt</i>	<i>er ließ</i>	<i>er hat gelassen</i>
7.	<i>fühlen</i>	<i>er fühlt</i>	<i>er fühlte</i>	<i>er hat gefühlt</i>
8.	<i>stehen</i>	<i>er steht</i>	<i>er stand</i>	<i>er ist/hat gestanden</i>
9.	<i>wollen</i>	<i>er will</i>	<i>er wollte</i>	<i>er hat gewollt</i>
10.	<i>wandern</i>	<i>er wandert</i>	<i>er wanderte</i>	<i>er ist gewandert</i>
11.	<i>werden</i>	<i>er wird</i>	<i>er wurde</i>	<i>er ist geworden</i>
12.	<i>probieren</i>	<i>er probiert</i>	<i>er probierte</i>	<i>er hat probiert</i>
13.	<i>überholen</i>	<i>er überholt</i>	<i>er überholte</i>	<i>er hat überholt</i>
14.	<i>kennen</i>	<i>er kennt</i>	<i>er kannte</i>	<i>er hat gekannt</i>
15.	<i>beginnen</i>	<i>er beginnt</i>	<i>er begann</i>	<i>er hat begonnen</i>

2. Welches Modalverb passt in die Lücke? Entscheiden Sie sich für *ein* passendes Modalverb und schreiben Sie es in der richtigen grammatischen Form in die Lücke.

(max. 6 Punkte)

Beispiel: Robert _____ sehr gut Cello spielen. → Robert kann sehr gut Cello spielen.

dürfen – können – mögen – müssen – sollen – wollen

1. Der Export von Pestiziden ___*soll*_____ dem Plan der Regierung nach verboten werden.
2. Was ___*darf*_____ man überhaupt nicht essen, wenn man Antibiotika einnimmt?
3. Leider ___*kann*_____ ich nicht nach Hause fahren, weil ich noch einen wichtigen Termin habe.

3. Ersetzen Sie, wenn möglich, den Nebensatz durch eine Infinitivkonstruktion. Ist es Ihrer Ansicht nach nicht möglich, muss dies bei der jeweiligen Nummer ausdrücklich („nicht möglich“, „es geht nicht“) formuliert werden.

(max. 6 Punkte)

Beispiel: Ein Arbeitsloser kann damit rechnen, dass er vom Arbeitsamt unterstützt wird.

→ Ein Arbeitsloser kann damit rechnen, vom Arbeitsamt unterstützt zu werden.

1. Heutzutage sind viele Studenten daran gewöhnt, dass sie hart arbeiten.
Heutzutage sind viele Studenten daran gewöhnt, hart zu arbeiten.
2. Die Regierung hat alles dafür getan, dass es 2014 zu keinem Energie-Blackout kommt.
nicht möglich
3. Petra hat ein Stipendium bekommen, damit sie weiter in Deutschland studieren kann.
Petra hat ein Stipendium bekommen, um weiter in Deutschland studieren zu können.

4. Wandeln Sie die Sätze in Passivsätze um, indem Sie das Vorgangspassiv in derselben Tempusform bilden.

(max. 6 Punkte)

*Beispiel: Auch das öffentliche Verkehrsnetz konnten wir großzügig ausbauen.
→ Auch das öffentliche Verkehrsnetz konnte großzügig ausgebaut werden.*

1. Galilei entdeckte die Jupitermonde im Jahre 1610.
Die Jupitermonde wurden (von Galilei) im Jahre 1610 entdeckt.
2. Doch wer hat die entscheidenden Fehler gemacht?
Doch von wem sind die entscheidenden Fehler gemacht worden?
3. Nur Erwachsene dürfen die Autobatterien einlegen.
Die Autobatterien dürfen nur von Erwachsenen eingelegt werden.

5. Wählen Sie die passenden Verben aus und setzen Sie diese in der richtigen Form ein. Verwenden Sie jedes Verb nur einmal.

(max. 12 Punkte)

abnehmen – annehmen – einnehmen – mitnehmen – unternehmen – übernehmen

1. Dieses Medikament müssen Sie dreimal täglich *einnehmen*.
2. Im Sommer wollen wir eine Reise durch Asien *unternehmen*.
3. Der Antrag wurde einstimmig *angenommen*.
4. Es ist heute heiß, *nimm* bitte Wasser *mit*!
5. Die Geschäftsabteilung hat die Aufgabe schon *übernommen*.
6. Im Urlaub habe ich viel Sport gemacht und zwei Kilo *abgenommen*.

6. Ergänzen Sie die passenden Formen wie im Beispiel.

(max. 10 Punkte)

Beispiel: Wir haben (ein – klein) Haus gebaut.

→ Wir haben ein kleines Haus gebaut.

1. Zum Essen gibt es *frischen weißen* (frisch – weiß) Spargel.
2. In letzter Zeit habe ich *viele interessante* (viel – interessant) Bücher gelesen.
3. *Deine neuen* (dein – neu) Nachbarn sind sehr freundlich.
4. *Unser neues* (unser – neu) Haus ist sehr weit von hier.
5. Er hat *drei kleine* (drei – klein) Kinder.

7. Bilden Sie aus dem Satzpaar mit Hilfe des passenden Konnektors je ein Satzgefüge bzw. eine Satzverbindung. Verwenden Sie jeden Konnektor nur einmal.

(max. 10 Punkte)

Beispiel: Peter brät das Steak in sehr heißem Fett. Es bleibt saftig.
 → Peter brät das Steak in sehr heißem Fett, so dass es saftig bleibt.

ohne dass, ob, obwohl, nachdem, so dass, während

1. Man muss sich wirklich fragen: Ist dieses Ziel den großen Aufwand wert?
Man muss sich wirklich fragen, ob dieses Ziel den großen Aufwand wert ist.

2. Private Nachrichten bei Facebook können die Nutzer einander direkt schicken. Diese sind nicht öffentlich sichtbar.
Private Nachrichten bei Facebook können die Nutzer einander direkt schicken, ohne dass diese öffentlich sichtbar sind.

3. Die Studenten meldeten sich zur Prüfung an. Sie hatten dafür einen Termin bekommen.
Die Studenten meldeten sich zur Prüfung an, nachdem sie dafür einen Termin bekommen hatten.

4. Die Besucher hielten sich beim Alkohol zurück. Guter Wein stand auf dem Tisch.
Die Besucher hielten sich beim Alkohol zurück, obwohl guter Wein auf dem Tisch stand.

5. Die einen freuten sich über ihre Ergebnisse. Die anderen waren eher enttäuscht.
Während sich die einen über ihre Ergebnisse freuten, waren die anderen eher enttäuscht.

8. Lesen Sie den Text sorgfältig durch. Kreuzen Sie von den jeweils drei Aussagen auf der nächsten Seite die sinngemäß richtige an. Es ist immer nur eine Antwort korrekt.

(max. 10 Punkte)

Studenten hoffen auf mehr Geld

Viele Studenten, die von ihren Eltern nicht finanziell unterstützt werden, bekommen Geld vom deutschen Staat. Oft reicht der Betrag aber nicht zum Leben. Das Studentenwerk fordert, dass das BAföG erhöht wird. Steigende Mieten, höhere Lebenshaltungskosten: Das Studium in Deutschland ist teuer geworden. Deshalb will der Staat seine finanzielle Förderung aufstocken. Doch es gibt Streit, wer die Reform bezahlen soll.

Gerade so kommt Studentin Merle Ingenfeld mit 500 Euro Bafög im Monat hin. „Von meinen Eltern werde ich nicht unterstützt, deshalb gehe ich neben dem Studium arbeiten“, erzählt die 24-jährige Nordamerikanistik-Studentin aus Bonn. Möglich ist ihr Studium also nur, weil Merle jeden Monat vom Staat gefördert wird. Im Rahmen des sogenannten Bundesausbildungsförderungsgesetzes BAföG sollen junge Menschen studieren können, die nicht oder nur in geringem Umfang von ihren Eltern unterstützt werden.

Zwar gibt der deutsche Staat mittlerweile über drei Milliarden Euro für BAföG aus – so viel wie noch nie. Doch die Zahl der Studierenden hat sich in den letzten Jahren deutlich erhöht und damit auch die Zahl der Anträge. Also wird stärker ausgesiebt, wer überhaupt Anspruch auf die staatliche Förderung hat. Im Durchschnitt bekommt jeder Student 448 Euro im Monat, der Höchstsatz liegt bei 670 Euro – zu wenig, um damit in den teuren Studentenstädten Mieten von rund 400 Euro für ein Zimmer zu zahlen.

Laut der aktuellen Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks benötigt ein Student 570 bis 1.100 Euro im Monat. Vom BAföG allein, das 2010 zuletzt erhöht wurde, leben deshalb die wenigsten. Der Großteil der Studierenden geht wie Merle Ingenfeld neben dem Studium arbeiten.

Noch aber kann sich die deutsche Politik nicht darauf einigen, wie stark die BAföG-Sätze angehoben werden sollen. Unklar ist auch, wer die große Reform eigentlich bezahlt. Die Bundesländer, die zu 35 Prozent am BAföG beteiligt sind, möchten, dass die Bundesregierung mehr zahlt. Die wiederum will eine stärkere Beteiligung der Länder an den Mehrkosten. Hinter den Kulissen wird derzeit kräftig gestritten und verhandelt.

Quelle: Treude, Nina (2014) „Studenten hoffen auf mehr Geld“, in: <http://www.dw.de/studenten-hoffen-auf-mehr-geld/a-17472884>. Deutsche Welle [13.5.2014]

1. Warum kann Merle Ingenfeld sich ihr Studium leisten?

- Sie wird vom Staat gefördert.
- Sie wird von den Eltern unterstützt.
- Sie lebt sehr sparsam.

2. Wie hat sich die Zahl der Anträge auf Förderungen entwickelt?

- Sie hat sich leicht erhöht.
- Sie ist geringer geworden.
- Sie hat sich deutlich erhöht.

3. Wie viel bekommen Studierende maximal an Förderung?

- 1100 Euro.
- 448 Euro.
- 670 Euro.

4. Wie viele Studierende leben nur vom BAföG?

- Immer mehr Studierende.
- Der Großteil der Studierenden.
- Die wenigsten.

5. Wer soll eine Reform der Förderung finanzieren?

- Das Deutsche Studentenwerk.
- Die Bundesregierung.
- Darüber ist man sich uneinig.

9. Welches der vorgegebenen Wörter kann man als Synonym für das Wort aus dem Text benutzen? Unterstreichen Sie das Wort. Es ist nur eine Lösung richtig.

(max. 10 Punkte)

Beispiel: bekommen (Zeile 1) werden – erhalten – unterstützen

der Betrag (Zeile 2)	die Rechnung – <u>die Summe</u> – der Inhalt
gerade so (Zeile 6)	ohnehin – fast nicht – <u>nur knapp</u>
Umfang (Zeile 11)	<u>Ausmaß</u> – Überhang – Auftrag
ausgesiebt (Zeile 14)	bestimmt – berechnet – <u>gefiltert</u>
angehoben (Zeile 23)	<u>erhöht</u> – gemäßigt – verbreitet

